



Gegen das NATO-Großmanöver „Defender 2020“ protestierte DIE LINKE am Rande der Gedenkveranstaltung am 75. Jahrestag der Oderüberquerung der Roten Armee in Kienitz

Es wird Krieg gegen Russland geübt!

Das NATO-Manöver „DEFENDER 2020“ trainiert den Krieg in Europa, und da sich die NATO-Staaten sicher nicht selbst bekämpfen wollen, ist ihr erklärter Feind Russland. Allein die USA planen 37 000 Soldaten aus den USA und in Europa Stationierte zum Einsatz zu bringen, zur Abschreckung versteht sich. Die Übung ist das größte Manöver seit 25 Jahren. Und die Deutschen spielen als Transitland und logistischer Knotenpunkt eine wichtige Rolle.

Der Zeitpunkt des Großmanövers ist kein Zufall. Die Aktivitäten zur 70-jährigen NATO-Gründung sollen in der Zeit des 75. Jubiläums der Befreiung vom Faschismus stattfinden, um die herausragende Rolle der Sowjetunion beim Sieg über Hitlerdeutschland hierzulande vergessen zu machen. Das ist einfach perfide. Aber es entspricht der Rolle der NATO mit der USA an der Spitze. „Wir haben die NATO gegründet, um in Europa die Amerikaner drin, die Russen draußen und die Deutschen unten zu halten“, erklärte ihr erster Generalsekretär Lord Hasting Ismay gleich nach der

Gründung 1949. Heute ist die NATO mit 29 Mitgliedern das größte Militärbündnis aller Zeiten. Die NATO ist kein Faktor des Friedens. Sie stellt zunehmend eine noch größere Gefahr für den Frieden auf der Welt dar.

Die deutsche Militärpolitik will offensichtlich mitmischen. Obwohl Deutschland von niemandem bedroht wird, schon gar nicht von Russland. Deutschland will nicht unten gehalten werden, sondern mitmachen, wider die Kriegsabneigung der Mehrheit der Menschen in diesem Land. Besonders unsere beiden letzten Kriegsmministerinnen wollen Deutschland wieder in den militärischen Fokus auf unserem Planeten bringen. Im Konzept der Bundeswehr vom Juli 2018 ist von Deutschland „als strategische Drehscheibe im Zentrum Europas und als rückwärtiges Einsatzgebiet“ in einem möglichen Krieg gegen Russland die Rede. Die Aufstockung des Militärbudgets im Bundeshaushalt, die unsinnigen Auslandseinsätze und höhere NATO-Beiträge sprechen Bände.

Dieter Schäfer
Strausberg

Den Friedensgedanken in die Welt tragen

Am 75. Jahrestag der Errichtung des ersten Brückenkopfes der Roten Armee am Westufer der Oder gedachten der Landkreis Märkisch-Oderland und die Gemeinde Letschin mit mehr als 300 Gästen im Ortsteil Kienitz der Millionen Opfer des Zweiten Weltkrieges. Traditionell am 31. Januar legten Vertreter aus Politik und Gesellschaft sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region am Panzerdenkmal in dem ersten vom Faschismus befreiten Ort auf heutigem deutschem Boden Kränze und Blumengebinde nieder. Letschins Bürgermeister, Michael Böttger, erinnerte daran, dass die Sowjetunion die Hauptlast zur Beendigung des furchtbaren Krieges und zur Befreiung vom Faschismus getragen hatte. Er mahnte: Frieden gelinge nur mit Russland. Landrat, Gernot Schmidt, nannte es erbärmlich, die Befreiung als Fliegenschiss der Geschichte

zu bezeichnen. Und der Ministerpräsident Brandenburgs, Dietmar Woidke, appellierte, man müsse alles tun, damit so ein menschenverachtender, brutaler Wahnsinn, wie ihn die deutschen Faschisten über die Welt brachten, nie wieder geschehe. Es sei notwendig, immer wieder zu erzählen, wohin Hass, Hetze, Rassismus und Nationalismus, Gewalt und Ausgrenzung führten und wieder führen können. Allein die Sowjetunion hatte über 27 Millionen Tote zu beklagen. Das dürfe nie vergessen werden. Eindrucksvoll plädierte der Botschafter der Russischen Föderation, Sergei Jurjewitsch Netschajew, für mehr Verständigung →



Niels-Olaf Lüders neuer Kreisvorsitzender



Der neue Kreisvorstand, v. l. n. r.: Reimar Pflanz, Ronny Kühn, Doris Richter, Matthias Böhme, Renate Adolph, Niels-Olaf Lüders, Kerstin Schönberg, Simone Schubert und Karsten Wenzel.

DIE LINKE. Märkisch–Oderland wählte am 18. Januar den 53-jährigen Niels-Olaf Lüders mit 97 Prozent zum neuen Vorsitzenden ihres Kreisverbandes.

Der Rechtsanwalt aus Strausberg tritt die Nachfolge der Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Kreistages, Bettina Fortunato, an. Zudem wählten die anwesenden 79 Genossinnen und Genossen in Rehfelde die weiteren Mitglieder des neuen Kreisvorstandes: Renate Adolph, Matthias Böhme, Ronny Kühn, Reimar Pflanz, Doris Richter, Kerstin Schönberg, Simone Schubert und Carsten Wenzel. Neue Schatzmeisterin ist Kerstin Schönberg, die den langjährigen, bewährten Kreisfinanzier, Joachim

Fiedler, ablöst. In der Revisionskommission arbeiten künftig: Karin Klinger, Karola Sommerfeld und Christian Steinkopf. Als Delegierte für die bevorstehenden Landes- und Bundesparteitage bestimmten die anwesenden Parteimitglieder: Renate Adolph, Matthias Böhme, Angela Hannemann, Monika Huschenbett, Millane Köhler, Marco Büchel, Niels-Olaf Lüders, Bernd Sachse, Simone Schubert und Carsten Wenzel. In den Landesausschuss der Partei delegierten sie Niels-Olaf Lüders und Simone Schubert. Bettina Fortunato dankte allen Aktiven für die geleistete gemeinsame Arbeit vor allem in den zurückliegenden Wahlkämpfen. Ge-

nossinnen und Genossen seien immer dort, wo es gelte, sich für soziale Gerechtigkeit, demokratische Rechte, für Toleranz und ein friedliches Miteinander zu engagieren. „Wir treten konsequent für den Frieden, für die Zukunft der Jugend, für die Verbindung von Ökologie, Sozialem und Ökonomie, gegen Ausbeutung und Unterdrückung ein“, sagte sie.

Der Befreiung vom Faschismus gedenken

Niels-Olaf Lüders kündigte an, dass die inhaltliche Arbeit mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen künftig vornehmlich von den Ortsverbänden getragen werden solle wie bereits innerhalb der traditionellen Friedenswoche um den Weltfriedenstag am 1. September herum. Zudem rief der neue Kreisvorsitzende die Mitglieder auf, sich aktiv an den vielfältigen Ehrungen anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus zu beteiligen sowie an Kundgebungen gegen die geplante Truppenverlegung in Richtung Polen und Baltikum im Rahmen des NATO-Großmanövers „Defender 2020.“

Auch die Vorsitzende der LINKEN. Brandenburg, Anja Mayer, unterstrich in ihrem Grußwort, sich zusammen gegen diese militärische Machtdeemonstration zu stellen: laut, kreativ und bunt. Zurzeit sei die Partei dabei, schonungslos die Ursachen für die Wahlniederlage 2019 zu analysieren. DIE LINKE werde gebraucht. Sie sei die einzige Partei, die die vier gegenwärtigen großen Bedrohungen, soziale Spaltung, Klimakatastrophe, Faschismus und Krieg, beantworten könne.

Der Vorsitzende unserer Kreistagsfraktion, Uwe Salzwedel, plädierte dafür, dass sich DIE LINKE als stärkste Kraft im Kreistag zusammen mit anderen demokratischen Fraktionen für eine soziale Kreisentwicklung engagiert. *r. a.*

Fortsetzung v. S. 1

zwischen Deutschland und Russland. Es gelte, das Andenken der Rotarmisten zu wahren, die für die Beseitigung der Hitlermaschine einen sehr hohen Blutzoll gezahlt hatten. Matthias Platzeck, Vorstandsvorsitzender des Deutsch-Russischen Forums, erinnerte an die bedeutende Rede des einstigen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am vierzigsten Jahrestag der deutschen Kapitulation 1985, in der er den 8. Mai als Tag der Befreiung von einem menschenverachtenden System bezeichnete. Man müsse wahrheitsgemäß mit den Lehren der Geschichte umgehen. Bereits mit den entscheidenden Schlachten um Moskau/Stalingrad, im Kursker Bogen, in Leningrad und Sewastopol seien die wirklichen Wendepunkte des Weltkrieges geleistet worden, lange vor der Landung der Alliierten in der Normandie. Die Landtagspräsidentin, Ulrike Liedtke, erklärte bei einem anschließenden Friedensforum, gerade in diesen Tagen des Gedenkens an die vielen Kriegsgesopfer und vor den Türen Russlands setze das NATO-Manöver „Defender 2020“ kein gutes Zeichen.

Renate Adolph

Breiter Widerstand gegen Defender 2020

Ende Januar wurden erste Panzer- und Materialzüge am Cottbusser Bahnhof gesichtet. Cottbus ist eine der Drehscheiben, über die für das großangelegte Manöver „Defender 2020“ Truppen an die russische Grenze verlegt werden. Rund 200 BrandenburgerInnen versammelten sich dagegen am 30. Januar zu einer Protestkundgebung der LINKEN in Cottbus.

„Defender 2020“ ist kein Beitrag zu einer europäischen Sicherheitsarchitektur – es ist ein Spiel mit dem Feuer. Der größte Aufmarsch amerikanischer Truppen an den russischen Grenzen seit Ende des kalten Krieges erhöht die Gefahr militärischer Auseinandersetzungen – und bremst sie nicht! Mehr Waffen schaffen nicht mehr, sondern weniger Sicherheit. Deswegen stellt sich DIE LINKE konsequent gegen diesen Truppenaufmarsch“, sagte

Anja Mayer, Landesvorsitzende der Linkspartei. Kathrin Dannenberg, Vorsitzende der Landtagsfraktion, betonte, dass sich Deutschland freiwillig als Drehscheibe dafür zur Verfügung stelle. Damit werde die NATO unterstützt, den Krieg mit Russland zu proben. Christine Buchholz, Bundestagsabgeordnete und Mitglied des Parteivorstandes der LINKEN, rief die Friedensbewegung auf, sich im Kampf gegen Defender 2020 zu- →





Bodo Quart mit seiner koreanischen Reisebegleiterin Su I über den Dächern von Pjöngjang im September 2019. Sie war 1989 Schülerin in Berlin-Marzahn.

Mit Leidenschaft ins sogenannte „Reich des Bösen“

Immer wieder zieht es Bodo Quart nach Nordkorea. Der vitale 80-Jährige führt seit 2014 einmal im Jahr für das Hamburger Reisebüro China-Hansa-Travel deutsche Touristen durch das ferne, unbekannte Land. Begeistert berichtet der versierte Reiseleiter Mitte Januar in Strausberg einem höchst interessierten Publikum auf Einladung des Vereins „alternativen denken“ über seine sehenswerten Touren. Die meisten Teilnehmer kämen aus der ehemaligen DDR. Sie wollten entgegen einseitiger Medienberichterstattung vor Ort sehen, wie das Land, das in der westlichen Welt oft „Reich des Bösen“ genannt werde, wirklich sei, erzählt er.

Bereits 1976 hatte es den einstigen Berufsschullehrer das erste Mal als Mitarbeiter des ZK der SED zu einem Erfahrungsaustausch nach Nordkorea verschlagen. Nach dem verheerenden Koreakrieg mit vielen zerstörten Städten, vor allem durch USA-Flächenbombardements, hatte die DDR in den 50er-

60er-Jahren beim Wiederaufbau geholfen und beispielsweise in Hamhung 5000 Wohnungen errichtet. Dort trafen heute seine rund zwanzigköpfigen Reisegruppen auf eine Millionen-

Metropole mit modernen Gebäuden.

Überhaupt habe sich vieles positiv verändert, hebt Quart hervor. Es gebe inzwischen einen gewissen Wohlstand. Jeder habe ein Smartphone aus chinesischer Produktion, mit dem man allerdings nur ins nordkoreanische Intranet komme. An Hunger leide keiner mehr. Ja, man habe gehungert, Ende der 90er Jahre, infolge von Naturkatastrophen, die die Reisfelder zerstörten und auch wegen organisatorischer Mängel, die unzähligen Menschen das Leben kosteten. Nordkorea erhalte noch immer große Unterstützung von China.

Begeistert von den fleißigen, bescheidenen Menschen

„Für mich ist es wichtig, die menschliche Seite Nordkoreas zu zeigen. Wer einmal in dem Land war, weiß, dass es ganz anders ist, als in den westlichen Medien dargestellt. Ich bin immer wieder angetan von den fleißigen, arbeitsamen und bescheidenen Menschen“, unterstreicht Bodo Quart. Voller Bewunderung verweist er auf neue, saubere, großzügige Dörfer, Städte, Hotels und Flughäfen, trotz einschneidender, erschwerender Sanktionen. Vor allem schwärmt er, untermalt von eindrucksvollen Bildern, von modernen Bildungseinrichtungen und besonders vom internationalen Kinderferienlager Songdowon. Hier am Meer verbrachten Kinder und Jugendliche in großzügigen Anlagen und Ausstattungen

für Sport, Spiel, Computer und künstlerische Betätigungen unbeschwerte Tage, ähnlich wie im Ferienlager ARTEK in der einstigen Sowjetunion. In diesem Jahr seien auch erstmals 15 deutsche Jugendliche eingeladen.

Auf Nachfrage bestätigt der Nordkorea-Kenner, nicht jedes Fotomotiv sei erwünscht, wenn es zum Beispiel Ochsenfuhrwerke oder Laster mit vorsintflutlichen Holzvergäsern zeige. Dass man sich durchs Land nur auf vorgegebenen Routen bewegen könne, sei der brisanten internationalen politischen Situation geschuldet. Nordkorea wolle auf lange Sicht die Wiedervereinigung mit Südkorea. Dazu strebe es einen ordentlichen Friedensvertrag an, eine längere Konföderationsphase mit Südkorea und schließlich die Denuklearisierung. Zum Thema Atomraketen meint Bodo Quart: Die seien nirgendwo eine gute Sache. Seit dem Waffenstillstandsabkommen von 1953 mit den USA habe sich Nordkorea an keinem Krieg beteiligt. Die Koreaner wurden Anfang des zurückliegenden Jahrhunderts lange von Japan besetzt und unterdrückt. Das 25-Millionen-Volk wolle nun in Ruhe und ohne Ängste seinen eigenen selbstbestimmten Weg gehen. *r.a.*



Bodo Quart (links) nach seinem Vortrag in Strausberg

→ sammenzuschließen. Denn die Transporte betrafen alte wie neue Bundesländer gleichermaßen.

Im Rahmen des Manövers, das die USA gemeinsam mit den Armeen der baltischen Staaten durchführt, wird die schnelle Verlegung großer Truppenverbände nach Osteuropa erprobt – für den „Ernstfall“. Das Drohszenario gegenüber Russland wird damit weiter ausgebaut. Nach der NATO-Osterweiterung bis an die russischen Grenzen, der Aufstellung von Raketenabwehrsystemen in Osteuropa, dem massiven Truppenaufmarsch im Rahmen von „Atlantic Resolve“ seit 2017 stellt Defender 2020 eine weitere Eskalationsstufe dar. Diese Demonstration militärischer Überlegenheit gefährdet den Frieden in Europa. DIE LINKE. Brandenburg wird weiter konsequent Widerstand dagegen leisten, dass Brandenburg Aufmarschgebiet für „Defender 2020“ wird. Aktuelle Informationen unter www.dielinke-brandenburg.de/stop-defender2020.

*Stefan Wollenberg
Landesgeschäftsführer
DIE LINKE. Brandenburg*

Gedenken an Umweltaktivisten Erna und Kurt Kretschmann

Wie jedes Jahr am 6. Januar fanden sich Mitglieder der LINKEN und Freunde des Hauses der Naturpflege am Grab von Erna Kretschmann in Bad Freienwalde ein. Anlässlich ihres Todestags 2001 gedachten sie der beiden Umweltaktivisten und Ehrenbürger der Oderbruchstadt Erna und Kurt Kretschmann. Anschließend fand man sich traditionell in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen in der einstigen Wirkungsstätte der Kretschmanns ein. Die Stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Vereins Haus der Naturpflege, Sybille Knospe, informierte über die aktuellen Vorhaben in dem heutigen Schau- und Lehrgarten mit Naturschutzmuseum sowie über Veranstaltungen im Vortrags- und Gästehaus und über das Heuhotel mit Übernachtungsmöglichkeiten und Lehrküche.

*Karin Klingner
Bad Freienwalde*



Bürgerbüros**Bettina Fortunato (MdL)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9
15306 Seelow

Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47

E-Mail: buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Geschäftsstellen

www.dielinke-mol.de

E-Mail: info@dielinke-mol.de

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41

Öffnungszeiten:

Die. 9.30 - 11.30 Uhr
Do. 16.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: frw@dielinke-mol.de
www.dielinke-frw.de

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de
www.dielinke-strausberg.de

LinksTreff**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9
15306 Seelow

Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de

www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9-12 Uhr

Redaktionsschluss

der
nächsten Impulse:
1. März 2020

Erscheinen
der
nächsten Impulse:

15. März 2020

**Sebastian Walter
in Hoppegarten**

Ben Gross Photography

Der Ko-Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Brandenburger Landtag, Sebastian Walter, diskutiert mit GenossInnen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die Neuausrichtung seiner Partei nach

der herben Niederlage bei den Landtagswahlen 2019

**am 28. Februar, 18 Uhr,
Haus der Generationen,
Lindenallee 12, 15366 Hoppegarten.**

Dabei wird es vor allem um eine starke linke Opposition für soziale Gerechtigkeit und einen sozialverträglichen ökologischen Umbau im Interesse der Menschen gehen.

Frauentagsfeier der LINKEN

**7. März, 16 Uhr, Haus Bötzwow,
Altlandsberger Chaussee 81,
15345 Eggersdorf**

**DAS LEBEN IST SCHULD!**

Die Basisorganisation **DIE LINKE**. Petershagen-Eggersdorf lädt ein zum

15. Politischen Aschermittwoch

Reden wir in lockerer Atmosphäre bei Bier und Bockwurst über linke Politik in MOL, Brandenburg und Deutschland!
mit den „Aushilfsgranaten“
(Kabarettisten aus Cottbus)

Mittwoch, 26. Februar 2020, 19 Uhr
Aula der FAW-Schule, Elbstraße 1 – **Eintritt frei!**

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P.: Niels-Olaf Lüders, Tel. 0334 1-311796, **Redaktion:** Renate Adolph, renate@adolph.de,

Layout u. Satz: Fortunato Werbung, - www.fortunato-werbung.de, **Fotos/Grafiken:** DIE LINKE. MOL, privat

**Sprechstunden
mit
Bettina Fortunato**

Mit der Landtagsabgeordneten kann man am **14. Februar** und am **13. März** jeweils von **10 bis 12** und von **15 bis 18 Uhr** ins Gespräch kommen in der Geschäftsstelle der LINKEN, Große Straße 45, 15344 **Strausberg**.

Zudem findet hier **immer am Freitag von 9 bis 11 Uhr** das **traditionelle Frühstück der LINKEN** zum Erzählen und Beraten statt.

**Diskussion über
den Umgang mit der AfD**

mit der Vorsitzenden der LINKEN. Brandenburg,
Anja Mayer,

**27. Februar, 15 Uhr,
Linkstreff, Breite Straße 9,
15306 Seelow**

**Erste Tagung
des siebenten
Landesparteitags**

Der Landesparteitag wird alle Gremien des Landesverbandes neu wählen:

den Landesvorstand, die Landesschiedskommission sowie die Landesfinanzrevisionskommission.

**Lesung mit der
Schauspielerin
Annekathrin
Bürger**

zum Internationalen
Frauentag
am Samstag,
**7. März, 17 Uhr,
Gemeindesaal,
Lindenallee 14,
15366 Hoppegarten**